Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 51

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Elektrotedmische und elektrodjemische Rundschau.

Umbau der Zürcher Pferdebahnen für elektrischen Betrieb. Die Kontaktleitung ist nahezu fertig; die Wagen sind in Arbeit und mit der Schienenlieserung ist begonnen worden. Damit der Umbau ohne Untersbrechung vorschreiten könne, unterbreitet der Stadtrat dem Großen Stadtrat eine Vorlage betreffend die Pflä= sterung und Asphaltierung der in Frage kommenden Straßen, wobei im Hinblick auf die gemachten Erfahrungen die Asphalt= und Bruchsteinpflästerung empfohlen wird. Der Umbau wird in zwei Arbeitslosen vollzogen und foll fo eingerichtet werden, daß der Strafenbahn= betrieb nicht weiter gestört wird, als daß jeweilen auf einer Strecke von 400 Metern umsteigen erforderlich ift. Der Ausgangspunkt für beide Arbeitslose ist der Bellevueplatz; von dort aus würde gleichzeitig nach dem Limmat= quai und gegen das Seefeld vorgeschritten. Um neunten Tage nach dem Beginn der Arbeiten wären auf jeder Seite 100 m und von da an jeden weitern Tag 100 m mehr für elektrischen Betrieb bereit. Am Ende der achten Woche follte die gesamte Seefeldlinie, sowie der Limmatquai und die Bahnhofftraße elektrisch betrieben werden können, so daß mit Anfang der neunten Bau-woche der Unternehmer des einen Bauloses beim Helm-haus beginnt, um die Linie nach Außersihl auszuführen, während der Unternehmer des andern Bauloses den Umbau der Linie Paradeplay-Enge bewerkstelligt. Der Umbau der gesamten Pferdebahnlinie kann auf diese Weise in 14 Wochen beendigt sein. Wie man sieht, wird der Umbau in der Weise vollzogen, daß vom Aus-

gangspunkt der Umbauarbeiten an der elektrische Betrieb sich täglich um 100 m ausdehnt, während der Pferdebahnbetrieb dementsprechend nach den Endpunkten des Netzes hin zurückweicht. Die Straßenumbaukosten, der Unterdau, das Legen der Geleise und der Straßensbelag beziffern sich auf 1,350,000 Fr., worin die Kosten sür die Berbreiterung der Seeselbstraße, sowie der Bahnhof= und Sihlbrücke nicht inbegriffen sind.

Wassermessungen 2c. Im Rheinthal, von den Quellen dis zur Taminamündung, ist laut Geschäftsbericht des eidgenössischen Departements des Innern nun die Aufnahme der Längenprosile und der typischen Querprosile von allen denjenigen Gewässern, die hinsichtlich der Gewinnung größerer Wasserkäfte in Betracht sallen können, vollständig zu Ende gesührt. Ferner ist das Längensprosil der Rhone auf der 15 Kilometer langen Strecke: Mündung der Massa dis Mündung des Fischerbaches, einnivelliert worden. Indem der Winter 1898/99 durch einen außergewöhnlich milden Charakter sich auszeichnete, konnten leider im bündnerischen Teil des Rheingebietes keine Minimalwassermessungen zur Aussührung gebracht werden. Hingegen sind an sünf Pegelstationen desselben Gebietes zahlreiche Messungen vorgenommen worden. Zur Erleichterung der Messungen vorgenommen worden. Zur Erleichterung der Messungspoperationen und um Zeitverluste und Unfälle thunlichst zu vermeiden, war es geboten, die betreffenden sünf Messungsprosile mit siren Installationen (eingeteilte und mit Zisserntaseln ausgerüstete Drähte), die später anderorts wieder Verswendung sinden können, zu versehen. Was die örtliche Lage der Messungsprosile anbelangt, so waren letztere folgengermaßen gewählt worden: 1. Islanz, Vorderrhein (3); 2. Islanz, Glenner (3); 3. Kotenbrunen, Hinters

rhein (3); 4. Felsberg, Rhein (3); 5. Tardisbrücke, Rhein (3). Die in Klammern beigefügten Zahlen ent= sprechen der Anzahl der an jeder Stelle ausgeführten

Messungen.

Beleuchtung in Arbon. Dr. Du Riche-Preller hielt letten Sonntag in Arbon einen interessanten Vortrag über die Unlage einer elektrischen Beleuchtung für die Gemeinden Arbon, Roggweil, Steinach und Horn. Es soll in nächster Zeit ein diesbezüglicher Prospekt, welcher von obigem Fachmanne ausgearbeitet und der Versammlung mit den nötigen Erklärungen vorgelegt wurde, allen Interessenten zugestellt werden. Die Kosten der in Aussicht genommenen Anlage würden sich auf rund 400,000 Fr. belaufen, welcher Betrag zur Hälfte in Aftien und zur andern Hälfte in Obligationen aufgebracht würde. Es wird nun in nächster Zeit auch Herr Vogt=Gut in Arbon als Installateur von Aces thlen-Anlagen der Gemeinde einen Prospett über die Einführung einer Acethlen-Beleuchtung speziell für das Städchen Arbon vorlegen.

Die Benutung der Bafferläufe gur Gewinnung elef. trischer Kraft macht rasche Fortschritte. Bald gibt es tein Wässerlein mehr ohne Elektrizitätswerk. Bei den gegenwärtigen beinahe unerschwinglichen Kohlenpreisen ist das namentlich sehr zweckmäßig. Unter dem 26. Februar hat die Firma Pfeiffer, Vater und Söhne, in Bern dem Regierungsrat ein Konzessionsgesuch für eine Wafferwerkanlage in der Kalten Sense in der Gemeinde Guggisberg eingereicht. Die Plane und Baubeschreib-ungen liegen bereits auf. Der Sense werden 1,3 m3 Wasser per Sekunde entnommen. Das disponible Ge-fälle beträgt 100 m, was 1200 Pferdekräft ausmachen würde. Die gewonnene Kraft foll sowohl zum Betriebe eines Sägewerkes der genannten Firma beim Burgli, Gemeinde Guggisberg, als zur Abgabe elektrischer Energie für Licht= und Kraftzwecke an Gemeinden und Private der Amtsbezirke Schwarzenburg und Bern Verwendung finden. Dem klugen Unternehmer ift bestes Gelingen zu wünschen.

Eleftrizitätswerf Thufis. Montag nachmittags 5 Uhr ftürzte die beim Elektrizitätswerk Thusis über den Rhein erstellte eiserne Brücke, infolge Ueberlastung durch Eis-bildung, plöplich ein. Die Brücke war lettes Jahr erstellt worden und diente ausschließlich dazu, das Wasser, durch welches vom Turbinenhaus aus die Wasserleitung der Silser Wiesenbewässerungsgesellschaft gespeist wird, über den Rhein zu leiten. Die Brücke hatte eine Spannweite von cirka 50 Meter und eine Höhe von etwa 7 Meter über dem Rhein. Der Betrieb des Elektrizitätswerkes ift nicht geftort; es erleidet nur der Unternehmer, der die Brücke gebaut, einen ziemlich hohen Schaden. Im Augenblicke der Katastrophe befand sich ein junger Elektrotechniker, Hr. Schmid, auf der Brücke. Er stürzte mit derselben in die Tiefe hinunter und

wurde nicht unerheblich im Gesichte verlett.

Um Buftandefommen der eleftrifden Bahn Bellinjona-Mejocco wird allen Ernftes weiter gearbeitet. Die Gemeinde Mejocco hat am letten Sonntag in starkbesuchter Versammlung einstimmig den ehrenwerten Beschluß gesaßt, sich an der Finanzierung derselben mit einem Kapital von 200,000 Fr. zu beteiligen und die Expropriation auf ihrem Gebiet zu übernehmen. Am nächsten Sonntag werden auch die übrigen Gemeinden der Mesolcina über ihre Aktienbeteiligung abstimmen. Allem Anschein nach sind gute Dispositionen zu einer kräftigen finanziellen Unterstützung des Unternehmens in den meisten Gemeinden porhanden, sodaß man Hoff= nung hat, die elektrische Maschine werde in nicht allzuferner Zeit das Thal dem Verkehr und der Industrie öffnen und in dasselbe Leben und Licht bringen.

Elektrochemische Fabrik. In Lugano hat fich eine Gesellschaft von Kapitalisten aus der Schweiz, Deutsch= land und Italien gebildet, um ein neues Verfahren des Ingenieurs Henry Monge zur elektrischen Hersftellung von Aehnatron und Chlorcalcium auszubeuten. Die betreffende Fabrik soll in Piotta, Station ber Gotthardbahn, errichtet werden.

Eleftrizitätswerf Wien. Der Wiener Stadtrat beschäftigt sich mit dem Bau eines städtischen Glektrizitäts-Bürgermeister Dr. Lueger berichtete über die Ergebnisse der mit der Länderbank hinsichtlich der Finanzoperationen gepflogenen Berhandlungen. Der Stadtrat beschloß einstimmig, die Erbauung eines Elektrizitätswertes zur Abgabe von Strom für den Betrieb der städtischen Strafenbahnen, sowie eines Werkes für Abgabe von Licht und Kraft für anderweitige Zwede an die Firma "Defterreichische Schuckertwerke" zu übertragen. Der Magistrat und das Stadt= bauamt wurden mit der Abfassung der betreffenden Berträge mit den Schuckertwerken und der Länderbank betraut. Die Werke follen bis Ende 1901 fertiggestellt merben.

Ein eigenartiges Leuchtfeuer hat die schottische Rüfte erhalten. Es steht auf der kleinen Insel Little Cumbrae am Eingange zu dem Firth of Clyde. Einen Leuchtturm gab es an diesem Puntte schon seit langer Zeit, mahrend aber früher ein festes Petroleumlicht benutt wurde, das nur 16 englische Meilen weit leuchtete, ist das Feuer jett in ein elektrisches verwandelt, das in jeder halben Minute zwei Blize aussendet. Fast in jeder Hinsicht unterscheidet sich dieses Leuchtseuer von Little Cumbrae von den bisher eingerichteten. Das elektrische Licht wird bekanntlich schon seit längerer Zeit, besonders an der französischen Lüste, zu diesem Zwecke verwendet, aber während man bisher stets das Bogenlicht benutte, ift der neue schottische Leuchtturm mit elektrischem Glühlicht ausgestattet, das in der Farbe dem Betroleumlicht mehr gleicht und bei Nebel auf weitere Entfernung gefehen werden kann. Bon ausgezeichneter Einrichtung ist auch der Drehapparat, durch den das bligartige Austauchen des gewaltigen Lichtscheines beswirtt wird; die Drehung erfolgt derart, daß sich die ganze Spiegellinse gleichzeitig mit Licht zu füllen scheint. Much für lettere ist eine neue Erfindung verwertet worden, die eine zu große Zerstreuung des Lichtes nach oben und nach den Seiten verhindert und den Lichtetegel infolge dessen schärfer begrenzt und greller ers scheinen läßt. Ist somit der eigentliche Leuchtapparat eine Sehenswürdigkeit besonderer Art, so verdient auch die Ausstattung des Leuchthauses alle Bewunderung. Im Erdgeschoß sind zum Antriebe der Dynamomaschinen drei Betroleummotoren aufgestellt, von denen einer auch die Luftpumpen in Bewegung bringen kann, die das große Nebelhorn in Thätigkeit setzen. Das Petroleum für die Maschinen wird gleich von der Küste der Insel aus dem es herbeischaffenden Schiffe durch eine mit Eleftrizität betriebene Bumpe auf die Klippe bis zum Leuchtturm hinaufgesogen. Uebrigens wird auch der Drehapparat durch einen Elektromotor bewegt. Die Linsen sollen die doppelte Lichtstärke im Bergleich zu gewöhnlichen Linsen alterer Konstruktion liefern. Die technische Zeitschrift "English Mechanic" bezeichnet den Leuchtturm von Little Cumbrae als einzigartig in der ganzen Welt.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten

Die Arbeiten filr die zwei neuen Pavillone bei der Anftalt Baldhaus bei Chur wurden folgendermaßen vergeben : Maurerarbeiten an Gebrüder Caprez u. Comp., Chur; Zimmerarbeiten an Ulrich